

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatte. Der Führer des I./J.R. 26, Hauptmann *Maenß*, legte gegen 2 Uhr nachts einen Zug der 2./J.R. 26 mit einem M.G. in den Annäherungsweg hinter den linken Flügel der 4./J.R. 26, um ein Umsassen dieses Flügels aus dem Marokkanerwäldchen heraus zu verhindern. Durch den Einbruch des Gegners war aber die 3. und 4. Kompagnie nunmehr vollständig umzingelt worden. Wie sich später herausstellte, war ein Teil des Grabens der 3. Kompagnie vom Feinde gesprengt worden. Die Reste der 3. Kompagnie drängten in die Stellung der 4. Kompagnie, die insolge dessen sehr eng besetzt war. Nachdem der Infanterieangriff abgewiesen war, versuchte man die von der Minenexplosion Verschlütteten auszugraben. Es gelang, einige zu retten und die Stellung der 3. Kompagnie erneut gegen den Minentrichter durch eine Sandsackbarricade abzuschließen. Hierbei fielen der Führer der 3. Kompagnie, Leutnant *WERTH*, und Leutnant *HASELOFF*. Die Reste der 3. Kompagnie traten jetzt unter den Befehl des Führers der 4. Kompagnie, Oberleutnant *KREITZMANN*. Nur eine Kunde kam noch von den eingeschlossenen Kompagnien. Dem Kriegsfreiwilligen, Unteroffizier *SCHNEIDER*, glückte es, im Schutze der Nacht mit seiner Patrouille, die bereits im Rücken der 3. und 4. Kompagnie im Ausbau begriffene feindliche Stellung zu überspringen und trotz des ihn verfolgenden Infanteriefeuers durchzukommen. Er schilderte die verzweifelte Lage der Eingeschlossenen, denen es außer an Munition und Verbandzeug vor allem in der Gluthitze an Wasser fehlte. Einige Leute seien schon irrsinnig geworden und hätten bei der fürchterlichen Hitze und dem die Kehle austrocknenden Staube und Pulverdampf ihren Urin getrunken.

Auch das links von J.R. 26 liegende II./J.R. 72 unter der bewährten Führung des Majors *ZANDER* hatte schwerste Angriffe auszuhalten. Verbindung nach rückwärts war zerstört, alle Meldegänger fielen unterwegs. In unaufhörlichem Angriff gelang es den Franzosen, die Stellung des Bataillons zu überrennen und die Reste der Besatzung den Bergabhang hinunterzudrücken. Major *ZANDER* sammelte alle Leute, deren er habhaft werden konnte, an der *Chaussee Souchez—Aix Noullette* und stellte hier außerdem zwei M.G. auf, die sofort das Feuer gegen die Höhe aufnahmen mußten. An einem Abhänge, der halbwegs zwischen früherer vorderster Linie und der Zwischenstellung lag, hielten sich noch Teile der 6. und 7./J.R. 72. Unteroffizier *DSTRIK* der 6./J.R. 72 mit seinen Getreuen wich und wankte nicht, sondern hielt tapfer seine Stellung, bis allmählich die Gewalt des feindlichen Ansturms gebrochen wurde.

Als die Ablösung des I. und II./J.R. 72 durch III./J.R. 72 schon im Gange war, erhielt der Regimentskommandeur des J.R. 72, Oberst v. *DOETINCHEM DE KANDE*, den Befehl zu einem nächtlichen Gegenstoß. Daraufhin sammelte er auf dem Wege von Angres nach Souchez im Granatfeuer die ihm entgegenkommenden Teile der abgelösten Bataillone und setzte sie zu einem Gegenstoß an, der aber bei der stockdunklen Nacht und angesichts der gänzlich ungeklärten Gesamtlage zu keinem Erfolge führte.

Anlage 7 zu Seite 165.

Uneingeschränktes Lob gebührt der Schwesterwaffe der Infanterie, der Artillerie, die in mustergültiger Weise auch in diesen Tagen ihre Aufgabe löste.